



Wähl



START SEITE

Kontakt zu Ihrer Tageszeitung: »»

Ochtrup

Das Schneechaos fürs Regal

Zugegeben, ich bin nicht die Erste, die eine Schneekugel zur Schneekatastrophe im Münsterland produziert, sagt Jutta Finke-Schneider und outet sich als Harald-Schmidt-Fan. Der Late-Night-Talker der ARD hatte für seine Show am 30. November 2005, wenige Tage nachdem in Ochtrup die Masten zusammengebrochen waren, die erste Schneekugel mit verschneiter Kirche, Ochtrup-Ortsschild und abgeknickten Strommasten vorgestellt. Wenige Tage später kam sie unter großem Medienrummel ins Ochtruper Töpfermuseum.



Die Schmidt-Kugel ist ein Unikat, die Schneekugeln von Jutta Finke-Schneider gibt es im Internet. Und auf dem Weihnachtsmarkt in Münster, der am Montag eröffnet wird. Im Rathausinnenhof hat die Münsteranerin seit 27 Jahren einen Stand mit nostalgischen Geschenkartikeln und mindestens ebenso lange eine Stammkundschaft, die auf das motivgefüllte Glas mit den flirrenden Schneeteilchen fliegt. Das wird auch bei ihrer neuesten Kreation nicht anders sein.

Jutta Finke-Schneider hatte gerade von den so genannten Schneekindern in der Zeitung gelesen und außerdem Harald Schmidt und seine Akademiker-Baby-Initiative angeschaut, da war die Idee schon fast geboren: Eine Schneechaos-Kulisse, eine Wippe mit Babys die Schneekugel für Ochtrup war fertig.

Die Münsteranerin hat die Geschichte der Schneekugel quasi fortgeschrieben: Als Harald Schmidt seine Kugel präsentierte, ahnte er ja noch nicht, was sich alles in den dunklen Häusern abspielte und welche Folgen der Schneesturm für die Geburtenrate zeitigte, schreibt Finke-Schneider auf ihrer Homepage.

Die Verbindung zu Ochtrup ist für die 52-Jährige nicht rein geschäftlicher Natur. Sie hat Freunde hier. Barbara Feiden, die an der Marienschule unterrichtet, war eine Studienkollegin. Auch Jutta Finke-Schneider ist eigentlich Lehrerin. Inzwischen aber füllt das kreative Geschäft mit den Schneekugeln ihre Zeit voll aus.

Es gibt total viele Sammler, sagt sie über die Menschen, die sich für ihre Arbeit interessieren, manche kommen von sehr weit her. Ihnen liefert sie immer wieder neue Motive: Das Rathaus von Münster zum Beispiel mit einem Kiepenkerl, auch die so genannten Aasee-Kugeln des Künstlers Claes Oldenburg, die eigentlich Giant Pool Balls heißen. Topaktuell ist eine Schneekugel mit dem in einen Tretboot verliebten Schwan namens Peter. Schwankugel nennt sie das Werk, das im Shop des Münster-Marketing reißenden Absatz findet. Immerhin: Eine Schneekugel kostet 7,50 Euro.

Menschen jeden Alters interessieren sich für Schneekugeln, erzählt Jutta Finke-Schneider, die ihre Motive zu Hause entwickelt und die Kugel schließlich von der Traditionsfirma Walter und Prediger in Kaufbeuren produzieren lässt, auch junge Leute. Welche Motivation dahintersteckt, ist dabei stets schwer zu ergründen und immer verschieden. Einer ihrer Kunden sammelt jedenfalls

Lokalnachric

Lokalsport

Elefantenschneekugeln. Inzwischen hat er 180 Stück. -al-

| www.schneesturm-ms.de

24. November 2006 | Quelle: **Tageblatt für den Kreis Steinfurt**
